

# Geschäftsbericht 2009



 DeTeBe

Deutsche Technologie Beteiligungen AG



## Geschäftsbericht 2009

### **Deutsche Technologie Beteiligungen AG**

Stefanusstraße 6a  
82166 Gräfelfing bei München

Telefon: +49-89-1890848-0  
Telefax: +49-89-1890848-11

[www.detebe.com](http://www.detebe.com)  
[investor.relations@detebe.com](mailto:investor.relations@detebe.com)

# Inhalt

<b>2</b>	<b>DeTeBe im Überblick</b>
<b>4</b>	<b>Vorwort des Vorstands</b>
<b>6</b>	<b>Beteiligungen im Überblick</b>
8	Plan Optik AG
12	InterCard AG Informationssysteme
16	Climasol Solaranlagen GmbH
20	Frank Optic Products GmbH
23	LTeg GmbH
<b>24</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>28</b>	<b>Jahresabschluss im Überblick</b>
30	Bilanz
33	Gewinn- und Verlustrechnung
34	Entwicklung des Anlagevermögens
36	Anhang
40	Lagebericht
44	Bestätigungsvermerk



# Organe der Gesellschaft

## Mitglieder des Aufsichtsrats

Ulf Meyer-Kessel  
Vorsitzender  
Rechtsanwalt, Hamburg

Dr. Joachim Kaske  
Stellvertretender Vorsitzender  
Assessor, Berg

Dr. Jürgen Steuer  
Dipl.-Kfm., Grünwald

## Vorstand

Stefan Thoma  
Dipl.-Volksw., Utting

# DeTeBe

## im Überblick

### Facts & Figures

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Rechnungslegung	HGB	HGB	HGB
<b>Anzahl der Beteiligungen</b>	5	6	6
davon börsennotierte Beteiligungen	2	2	2
davon Mehrheitsbeteiligungen	3	4	4
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> in T€	-292	1.484	734
<b>Jahresergebnis</b> in T€	-297	1.517	406
<b>Liquidität und Anleihen</b> in T€	3.055	3.853	2.936
<b>Gewinnausschüttung</b> in T€	660	660	0
<b>Eigenkapital</b> in T€	4.971	5.928	5.071
<b>Eigenkapitalquote</b>	99%	98%	98%
<b>Anzahl Aktien</b> in Tsd.	3.300	3.300	3.300





## Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

**die Wirtschafts- und Finanzkrise ist im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht spurlos an den Beteiligungen der Deutschen Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe) vorbeigegangen. Die DeTeBe weist daher für 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -297 aus. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dessen ungeachtet mit freien Mitteln in Höhe von 3,06 Mio. EUR und einer Eigenkapitalquote von 99,2 % weiterhin sehr stabil.**

Die in der zweiten Jahreshälfte 2009 zu spürende konjunkturelle Erholung hat speziell bei den Beteiligungen aus den optischen Bereichen für eine deutliche Geschäftsbelebung gesorgt. Als strategisch richtige Entscheidung hat sich die Zeichnung von 200.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG (Elsoff) erwiesen. Als Fundament eines umfassenden Finanzierungskonzeptes wurde Plan Optik in die Lage versetzt, trotz des extremen Umsatzrückganges im 1. Halbjahr 2009 notwendige Investitionen in den Serienanlauf zukunftssträchtiger Produkte zu investieren. Bereits im 2. Halbjahr 2009 ist Plan Optik in die Gewinnzone zurückgekehrt, die positive Entwicklung mit spürbar gestiegenem Auftragseingang hält bis heute an.

Nach starken Kursgewinnen der Plan Optik AG veräußerte die DeTeBe im 2. Halbjahr 2009 134.788 Aktien und damit nur einen geringen Teil der Aktienbestände an der Plan Optik AG. Zum 31.12.2009 hielt die DeTeBe damit 1,14 Mio. Aktien der Plan Optik AG.

Neben Plan Optik hielt die DeTeBe zum 31.12.2009 0,57 Mio. Aktien der ebenfalls börsennotierten InterCard AG Informationssysteme (Villingen-Schwenningen). InterCard blickt des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds ungeachtet auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2009 zurück. Das Geschäft mit multifunktionalen Chipkartenlösungen konnte national und international gesichert und ausgebaut werden. Bei leicht reduziertem Umsatz wurde wei-

# Vorwort

## des Vorstands

terhin ein deutlich positives Ergebnis erreicht.

Die Beteiligung Frank Optic Products GmbH (Berlin) musste im Geschäftsjahr 2009 Umsatzverluste hinnehmen, ist im 1. Quartal 2010 aber wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt.

Sehr erfreulich hat sich die Beteiligung Climasol Solaranlagen GmbH (Neu-Ulm) mit der Umsatzverdoppelung auf 6 Mio. EUR und deutlich positivem Ergebnis entwickelt. Die erfolgreiche Markteinführung des zum Patent eingereichten Climafix-Montagesystems eröffnet dem Unternehmen aussichtsreiche Zukunftsperspektiven.

Im Gegensatz dazu war die COW lifting technology GmbH (Aichach) das gesamte Jahr über von der Investitionszurückhaltung im Maschinen- und Anlagenbau und ganz besonders im Entertainment-Bereich betroffen und hatte sich bis zuletzt von den finanziellen Auswirkungen nicht erholen können. Mit der Veräußerung der Geschäftsanteile an die britische Lift Turn Move Ltd. eröffnete die DeTeBe dem Unternehmen die Neuausrichtung des Geschäftes. Das Ergebnis der DeTeBe wurde in diesem Zusammenhang durch Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 168 belastet. Nach der Desinvestition der COW ist vorgesehen, die LTeg GmbH (Aichach) gemäß der grundsätzlichen Beteiligungsphilosophie länger zu halten und das Wachstum des Unternehmens zu begleiten.

Keine finanziellen Auswirkungen auf das DeTeBe-Ergebnis 2009 hatte die im 1. Quartal 2009 erfolgte Insolvenzanmeldung der CAESAR Datensysteme GmbH (Unterhaching). Die erkennbaren Risiken waren bereits 2008 vollumfänglich berücksichtigt und abgeschrieben worden.

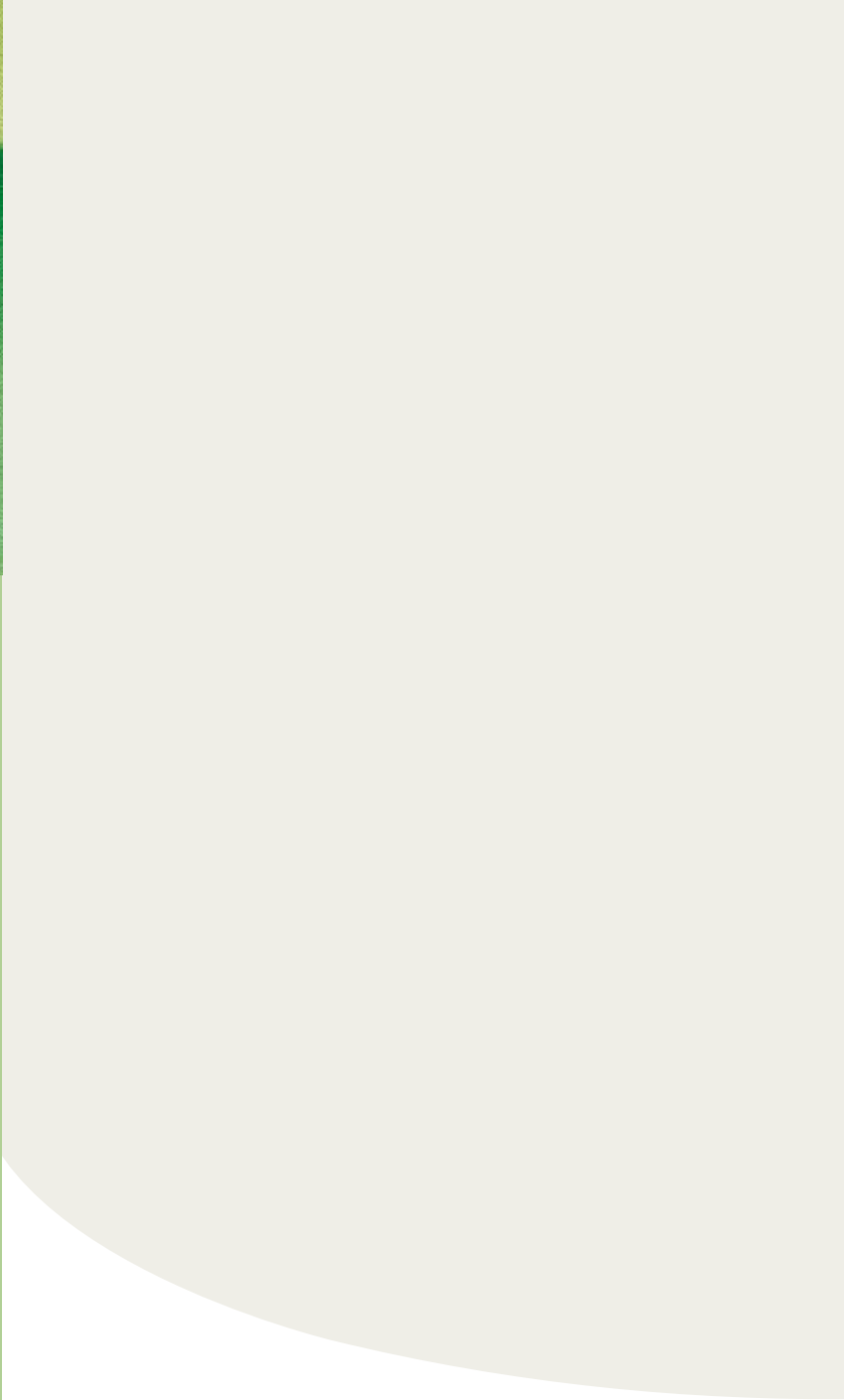
Das Zinsergebnis der DeTeBe belief sich im abgelaufenen Jahr weiterhin auf niedrigem Niveau, da unter anderem die risikoaverse Strategie der Kapitalsicherung mittels Bundesanleihen fortgesetzt wurde.

Nach wie vor trifft eine hohe Zahl an Beteiligungsmöglichkeiten im Bereich der Smallcaps auf eine geringe Zahl möglicher Investoren. Angesichts der gesicherten Liquidität der DeTeBe ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage, attraktive Beteiligungen einzugehen.

Besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Management der Beteiligungsgesellschaften sowie den Mitarbeitern der DeTeBe für deren großen Einsatz sowie unseren Geschäftspartnern und Aktionären für die jederzeit gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Gräfelfing, im Mai 2010

Stefan Thoma  
Vorstand





# Beteiligungen

## im Überblick



**Plan Optik AG** 30,0%  
börsennotiert  
Glaswafer, Mikrosystemtechnik



**InterCard AG Informationssysteme** 47,7%  
börsennotiert  
Kartensysteme für Hochschulen



**Frank Optic Products GmbH** 51%  
Faseroptische Laserkabel



**Climasol Solaranlagen GmbH** 51%  
Photovoltaikanlagen



**LTeg GmbH** 51%  
Hebetechnik

Stand 31.12.2009



## Plan Optik AG

### Mikrosystemtechnik in Glas

#### Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich 2005 mehrheitlich an der Plan Optik AG beteiligt. Seit Dezember 2005 ist die Plan Optik AG an der Frankfurter Börse im Entry Standard gelistet. Im Juni 2009 zeichnete die DeTeBe 200.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG zum Preis von 1,25 EUR pro Stück. Zum 31.12.2009 hielt die DeTeBe 1,14 Mio. Aktien. Dies entspricht 30,0 % des Grundkapitals.

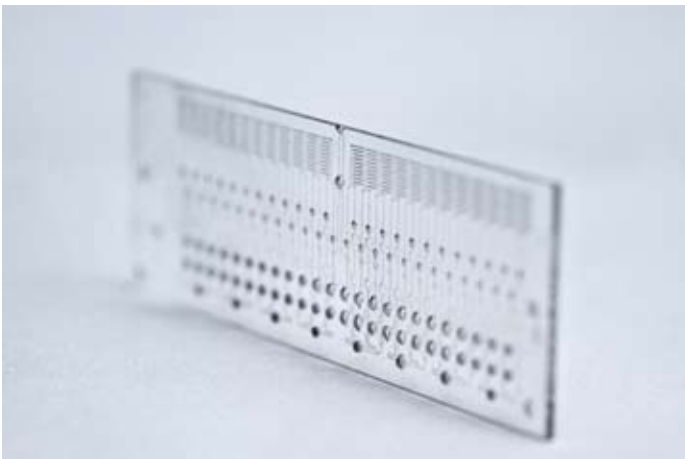
#### Das Unternehmen

Die Plan Optik AG produziert als Technologieführer strukturierte Wafer, die als aktive Elemente für zahlreiche Anwendungen der Mikro-Systemtechnik in Branchen wie Consumer Electronics, Automotive, Luft- und Raumfahrt, Chemie und Pharma unverzichtbar sind. Die Wafer aus Glas, Glas-Silizium oder Quarz werden in Durchmessern

bis zu 300 mm angeboten. Wafer von Plan Optik bieten hochgenaue Oberflächen im Angström-Bereich, die durch den Einsatz des eigenentwickelten MDF-Politurverfahrens erreicht werden.

Das langjährige Know-how der Plan Optik AG in der Integration optischer, elektronischer oder chemischer Funktionen in Wafer als Grundlage mikrostrukturierter Anwendungen hat das Unternehmen zum bevorzugten Partner internationaler Volumenhersteller werden lassen. Auf Basis der Plan-Optik-Expertise werden gemeinsam mit Kunden wie OSRAM, Infineon, Motorola, Samsung, Honeywell, Zeiss oder Bosch Wafer entwickelt. Aus den gemeinsamen Entwicklungen entstehen dann in der Regel langjährige Lieferbeziehungen.

Plan Optik entwickelt und fertigt Wafer kundenspezifisch, indem die benötigten Funktionen als Struktur und Materialkombination in die Wafer integriert werden.



Diese Wafer werden in der Folge in die einzelnen Elemente zerteilt, die dann wiederum als aktives Element der Anwendung ihre Funktion erfüllen. Plan Optik beliefert internationale Kunden direkt in die Serienfertigung.

#### Facts & Figures

Die Plan Optik AG hat im Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 4,45 Mio. EUR erzielt (Vj. 5,2 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich auf -204 TEUR (Vj. 104 TEUR). Der Umsatz- und Ergebnisrückgang ist auf das extrem schwierige 1. Halbjahr 2009 zurückzuführen, während im 2. Halbjahr die Rückkehr in die Gewinnzone gelang. Da vor allem das traditionelle Geschäft mit Großoptiken litt, wuchs der Umsatzanteil der zukunftssträchtigen Mikrosystemtechnik auf 89 % (Vj. 82 %). Die Exportquote 2009 betrug 72 % (Vj. 66 %).

Im zweiten Halbjahr 2009 ist Plan Optik deutlich in die Gewinnzone zurückgekehrt. Der Umsatz stieg gegenüber der Vorjahresperiode um 24% auf 2,8 Mio. EUR. Das



# Plan Optik AG

Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich im zweiten Halbjahr auf 285 TEUR.

Im laufenden Geschäftsjahr 2010 hat sich die positive Entwicklung bislang fortgesetzt, so dass sich ein weiterer deutlicher Anstieg bei Umsatz und Gewinn abzeichnet. Das aufgehellte konjunkturelle Umfeld führte zu kräftigen Steigerungen bei den Auftragseingängen. Diese Entwicklung hält derzeit weiterhin an. Die erfolgreiche Einführung neuer Produkte bei verschiedenen Großkunden, für die Plan Optik essentielle Komponenten liefert, unterstützt das weitere Wachstum. Dank umfangreicher Investitionen im zweiten Halbjahr 2009, im Nachgang der erfolgreichen Wachstumsfinanzierung, wurde die Fertigungskapazität deutlich erhöht. Im Februar 2010 ging die neue Fertigungslinie in der zweiten Halle planmäßig in Betrieb.

## Investitionsgründe

Plan Optik ist in Zukunftsmärkten tätig, die große Umsatzvolumina versprechen. Plan-Optik-Wafer finden Verwendung zum Beispiel in der Serienherstellung von LED-

Lichttechnik für Scheinwerfer. Plan Optik liefert hierzu strukturierte Wafer aus einer komplexen Materialkombination mit den Elementen für die Kapselung der eigentlichen Leuchtdiode sowie den Elementen für die Gestaltung der Lichtgeometrie und des Farbklimas der LED. Neben der schützenden Funkfunktion bieten Plan Optik-Komponenten hier eine formgebende und optische Funktion.

Im Bereich Consumer Electronics finden Plan Optik-Wafer Verwendung bei der Herstellung von Handy-Kameras. Auf Basis der Wafer werden Glaselemente für die Photosensoren, das so genannte CMOS-Imaging, gewonnen. Plan Optik-Wafer erfüllen in diesem Fall also die Funktion als Carrier sowie als optisches Element. Fluidik-Wafer werden in Zukunft eine unverzichtbare Rolle bei Lab-on-Chip-Anwendungen, etwa Gentests zur Ermittlung optimaler Medikation, bilden. Bei allen drei genannten Bereichen handelt es sich um Märkte, die noch am Anfang ihrer Entwicklung stehen und immenses Wachstum versprechen. Weitere zukunftssträchtige Projekte mit international tätigen Konzernen befinden sich in der Pipeline.



## Eine? Für Alles! Unsere SmartCard. MULTIFUNKTIONALE CHIPKARTENLÖSUNGEN



Gemeinschafts-  
verpflegung



PC-Zutritt Internet  
Stud. Selbstverwaltung



Kopier- und/oder  
Druckkosten  
Management



Parken / ÖPNV



Bibliothek



Karten-  
Management



Zeiterfassung  
Zutrittskontrolle



administrative  
Verwaltung



# InterCard AG Informationssysteme

## InterCard AG Informationssysteme

Eine. Alles. Vernetzt.

### Die Beteiligung

InterCard zählt seit Januar 2005 zum Portfolio der DeTeBe. Seither hat sich das Unternehmen positiv entwickelt. Im Januar 2007 erfolgte der Börsengang der InterCard AG Informationssysteme im Entry Standard. Zum 31.12.2009 hielt die DeTeBe mit 0,57 Mio. Aktien 47,7 % der Anteile an der InterCard AG Informationssysteme.

### Das Unternehmen

Die InterCard AG Informationssysteme mit Sitz in Villingen-Schwenningen ist Marktführer im Bereich Multifunktionale Kartensysteme für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland. Mehr als 900.000 Studierende nutzen die Multifunktionskarte ‚UniCard‘ von InterCard als Elektronischen Studierendenausweis. Diese Position als innovativer, leistungsstarker und verläss-

licher Partner für die Kunden hat InterCard im abgelaufenen Geschäftsjahr gefestigt. Die Erweiterung des Produktportfolios durch die Akquisition der Intrakey technologies GmbH im Bereich Gebäudesicherheit, Zugangsüberwachung und Zeiterfassung hat sich weiter ausgezahlt. Gerade in Zeiten, in denen Sicherheit zunehmende Bedeutung gewinnt, konnte InterCard stark nachgefragte Lösungen aus einer Hand anbieten.

Eine neue hochsichere Kartentechnologie wurde erfolgreich im Markt eingeführt. InterCard ist es gelungen, sowohl Bestandskunden für Erweiterungen und Migrationen auf den neuen DESFire-Standard als auch Neukunden für die Kartentechnologie zu gewinnen und somit die Position für die kommenden Jahre zu festigen. Auf dieser Grundlage eines festen und soliden Kundenportfolios lassen sich weitere Geschäftsmöglichkeiten entwickeln.



# InterCard®



In das laufende Geschäftsjahr ist InterCard sehr erfolgreich gestartet. Insbesondere die schnelle Verfügbarkeit umfassender Lösungen auf dem hochsicheren DESFire-Standard hat den Technologievorsprung der InterCard AG manifestiert. Dies zeigt sich in einer Reihe umfänglicher Migrationen.

## Facts & Figures

Die InterCard AG Informationssysteme hat im Geschäftsjahr 2009 Umsätze in Höhe von 7,94 Mio. EUR (Vj. 8,3 Mio. EUR) erzielt. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 420 TEUR (Vj. 550 TEUR). Diese Zahlen liegen exakt im Rahmen der eigenen Planungen. Das Geschäftsmodell hat sich damit als weitgehend krisenfest und ertragsstark erwiesen.

Die leichten Rückgänge bei Umsatz und Ertrag sind auf Einbußen im Industriegeschäft bei der Mehrheitsbeteiligung Intra-Key Technologies zurückzuführen. Zugleich wurden dort erhebliche Investitionen in Vertrieb und Marketing getätigt. Das im 2. Halbjahr 2009 spürbar anziehende Intra-Key-Geschäft hat die Rückgänge zu Jahresbeginn nicht ganz ausgleichen können.



# InterCard AG Informationssysteme

## Investitionsgründe

Die bislang verfolgte und erfolgreiche Strategie wird durch zwei weitere Ansatzpunkte erweitert. Zum einen befindet sich InterCard in Gesprächen mit international agierenden Drucker- und Kopiererherstellern. Ziel ist es, InterCard-Lösungen wie das Druckjob- und Kopienmanagementsystem IC Print direkt in die Lösungen der Hersteller zu integrieren. Die Unternehmen verfügen zwar über proprietäre Angebote zum Beispiel im Druck- und Kopienmanagement, deren Kompatibilität allerdings auf die eigenen Geräte beschränkt ist. Im Gegensatz hierzu sind InterCard-Lösungen in ihrer Funktionalität herstellerübergreifend. In den ganz überwiegend inhomogenen Gerätelandschaften der Kunden macht ausschließlich eine herstellerübergreifende Lösung Sinn.

Im Zuge der Integration von InterCard-Technologie direkt in die Geräte der Drucker- und Kopiererhersteller eröffnet sich die Möglichkeit, die dazugehörigen Bedienungsterminals wie zum Beispiel smartONE ebenfalls über die Hersteller zu vermarkten. Ziel ist es, ein skalierbares Produkt- und Software-Geschäft unter

Nutzung der bestehenden internationalen Vertriebsstrukturen der Hersteller zu etablieren.

Im Bereich des Upgrades der Funktionalitäten eröffnen sich InterCard Wachstumsperspektiven zum Beispiel durch die Einführung des so genannten e-Tickets. Dabei handelt es sich um Fahrausweise öffentlicher Verkehrsverbünde, die auf der Nutzung von Chipkartentechnologie basieren. Schon heute werden an vielen Orten Mitarbeiter- oder Studierendenausweise als Fahrschein genutzt, allerdings auf Basis einer Sichtprüfung. InterCard setzt aktuell in Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Verkehrsverbänden ein Pilotprojekt um. Neben dem möglichen Upgrade bestehender Systeme wird auch in diesem Bereich eine Zusammenarbeit mit Herstellern, zum Beispiel von Türsystemen für Verkehrsmittel, als OEM-Lieferant angestrebt.

Ziel von InterCard ist es, national und international ein skalierbares Geschäftsmodell zu etablieren, das weiteres Wachstum auch über den Hochschulmarkt hinaus ermöglicht.





# Climasol Solaranlagen GmbH

## Climasol Solaranlagen GmbH

### Sonnige Aussichten

#### Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im Juli 2005 mit 51% an der Climasol Solaranlagen GmbH beteiligt.

#### Das Unternehmen

Die Climasol Solaranlagen GmbH plant, projiziert und erstellt Photovoltaik-Großanlagen ab 400 kWp auf Flachdächern. In diesem Marktsegment zählt Climasol dank des innovativen Climafix®-Systems zu den führenden Unternehmen in Deutschland. Climasol errichtet die Anlagen für private und institutionelle Investoren als Generalunternehmer. Das Leistungsspektrum umfasst sämtliche Aufgaben der schlüsselfertigen Umsetzung von der Dachpacht bis zur Netzeinspeisung.

Grundlage des Unternehmenserfolges ist die innovative Verlegekonstruktion Clima-

fix®, die dem Unternehmen einen deutlichen Technologievorsprung verschafft. Climafix® ermöglicht Climasol die Belegung besonders großer und aus statischen Gründen bislang nicht erschließbarer Dachflächen. Diese Alleinstellung erlaubt Climasol die Konzentration auf besonders attraktive Dachflächen, die in Gebieten mit hohen Einstrahlungswerten liegen, gut erreichbar und großflächig zu belegen sind.

Zukünftig wird das Climafix-System auch als separates Produkt an andere Hersteller von Photovoltaik-Anlagen vermarktet. Damit erschließt Climasol neben der Projektierung eigener Anlagen ein zusätzliches und leicht skalierbares Produktgeschäft.

#### Facts & Figures

Climasol verdoppelte 2009 den Umsatz auf 6,02 Mio. EUR (Vj. 3,07 Mio. EUR) bei deutlich gestiegenem Rohertrag. Der

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) beläuft sich auf 367 TEUR (Vj. 103 TEUR). Das starke Wachstum ist auf die erfolgreiche Markteinführung des Verlegesystems Climafix im 4. Quartal 2008 zurückzuführen.

### **Investitionsgründe**

Climasol ist in einem auch weiterhin stark expandierenden Markt tätig, der mit Erreichen der Netzparität weitere Dynamik gewinnen wird. Gestützt auf das Climafix®-System wird Climasol von dieser Entwicklung überproportional profitieren. Denn das Climafix®-System vereint die Vorteile unterschiedlicher Lösungsansätze zur Belegung von Flachdächern in einem System. Der Technologievorsprung wird durch die Anmeldung einer Patentfamilie von 16 Patenten sowie daraus abgeleiteter und bereits wirksamer Gebrauchsmuster gesichert.

Das Wachstum im Bereich der Dachanlagen wird auch zusätzlich dadurch unterstützt, dass in den kommenden Jahren die Energieeffizienz eines Großteils der bestehenden Hallen in Deutschland wärme-

saniert werden muss. Im Rahmen dieser Sanierung bietet sich die Installation von Photovoltaik-Anlagen an.

Insgesamt wird mit dem Erreichen der Netzparität ab dem Jahr 2012 eine deutliche Beschleunigung des weltweiten Photovoltaik-Wachstums und eine Verschiebung der Nachfrage in Richtung Äquator erwartet. Vor allem in Südeuropa und Äquatornähe wird es dann wirtschaftlicher sein, den Eigenbedarf an Strom durch Photovoltaikanlagen zu decken statt Strom zu kaufen.

Diesen Markt wird Climasol mit der separaten Vermarktung des Montagesystems Climafix adressieren. Ein flächendeckendes Netz lokaler Partner soll dann mit Climasol-Technologie beliefert werden. Die dachparallele Verlegestrategie von Climasol eignet sich hervorragend für südliche Breitengrade, da dort der große Sonnenstandswinkel zusätzliche Effizienzpotenziale eröffnet.

# Climasol Solaranlagen GmbH



## Frank Optic Products GmbH

### Faseroptik für Medizin, Industrie und Forschung

#### Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im August 2006 mit 51% an der Frank Optic Products GmbH (Berlin) beteiligt. Seither hat das Unternehmen seine Position auf dem zukunfts-trächtigen Markt der Laseranwendungen insbesondere in der Medizintechnik, dem Maschinenbau sowie der Mess- und Analysetechnik konsequent ausgebaut.

#### Das Unternehmen

Frank Optic Products entwickelt und produziert optische, faseroptische, optomechanische und optoelektronische Komponenten, Bauelemente, Systeme und Geräte für ein breites Anwendungsspektrum in unterschiedlichen Branchen. Das technische Know-how der Frank Optic Products GmbH hat das Unternehmen zu einem bevorzugten Entwicklungs- und Produkti-

onspartner internationaler Unternehmen werden lassen. Dabei werden gemeinsam mit den Kunden individuelle Lösungen entwickelt. Im Bereich der Laserfenster und Laserkabel werden Produkte von Frank Optic Products von zahlreichen Laserherstellern direkt in der Erstausrüstung eingesetzt.

Frank Optic Products setzt auf ein hochqualifiziertes interdisziplinäres Team aus Optikern, Physikern, Elektronikern und Konstrukteuren, um Kunden ein umfassendes Lösungsportfolio zu bieten. Dazu zählen auch umfangreiche Fertigungskapazitäten und Messtechnik, mit der vom Bau von Mustern bis hin zu Serienfertigung kundenspezifischer Produkte ein breites Spektrum abgedeckt werden kann. Das Unternehmen hat sich als one-stop-shopping-Anbieter positioniert und damit eine weitgehende Alleinstellung erreicht, während sich Mitbewerber zunehmend



# Frank Optic Products GmbH

auf kleine Teilbereiche der Lasertechnologie spezialisieren. Frank Optic Products erstellt klassische Querschnittstechnologien, die in zahlreichen Branchen Basis für innovative Anwendungen sind. Gleichzeitig sind aber auch die Anwendungen höchst unterschiedlich: Optische Lösungen etwa für Endoskope oder für Spektrographen in der Astrophysik; Strahlführungssysteme bei geringen Energien etwa für Chirurgie und Zahnheilkunde; Hochenergie-Laser etwa zum Schweißen in der metallverarbeitenden Industrie oder im Maschinenbau; hochpräzise Kollimationssysteme für die Medizin- und die Mess- und Analysetechnik.

Die Verknüpfung des Know-hows über die Branchen und Anwendungen hinweg ermöglicht es Frank Optic Products, Synergien zu nutzen und den Kunden umfassende Lösungen aus einer Hand zu bieten.

## Facts & Figures

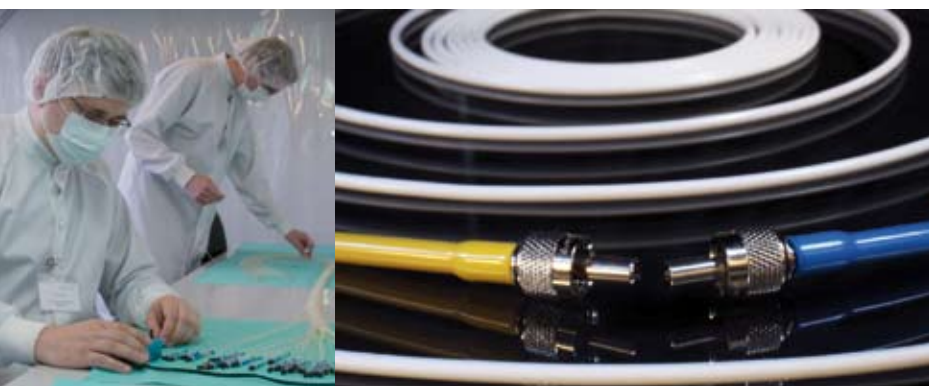
Die Gesamtleistung der Frank Optic Products belief sich in 2009 auf 1,15 Mio. EUR bei einem EBIT von -92 TEUR. In der ersten

Jahreshälfte waren starke Einbußen zu verzeichnen, ab dem 3. Quartal setzte eine Belebung des Auftragseingangs ein. Da nur ein Teil dieser Aufträge noch 2009 umsatzwirksam wurde, war ein positives Ergebnis nicht mehr zu realisieren. Im 1. Quartal 2010 ist Frank Optic Products wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt, bei anhaltend positiver Geschäftsentwicklung.

## Investitionsgründe

Lasertechnologie zählt bereits in vielen Branchen zu den etablierten Grundlagen zahlreicher Lösungen, dennoch steht die Technologie angesichts der breiten Einsatzmöglichkeiten weiterhin erst am Anfang des Wachstums. Frank Optic Products arbeitet zum Beispiel ganz konkret an Projekten in zwei neuen Anwendungsgebieten: Im Bereich der Photovoltaik sowie Life Science.

Frank Optic Products kann bei den faseroptischen Strahlführungssystemen auf ein eigenentwickeltes Baukastensystem zurückgreifen, das dem Anwender erlaubt, wirtschaftliche Lösungen auch in der



Lasermmedizin anzubieten. Insbesondere können Sicherheitsüberwachungssysteme adaptiert werden. Es stehen ausgereifte Sicherheitsfeatures zur Temperaturüberwachung, Faserbruchererkennung, zum Laserreflektionsschutz, spezielle Steckkontaktsysteme, RFID-Systeme und das patentierte HPLKCoolConnect-System zur Kühlung von Fasern und Optiken zur Verfügung.

Frank Optic Products zählt bereits heute in der Faseroptik zu den Innovationstreibern und einem der führenden OEM-Zulieferer in der europäischen Laserindustrie. Mittelfristig werden die ersten Lichtwellenleiterbündel-Systeme für die High Power-Anwendung auf der Basis von rechteckigen und hexagonalen Kernquerschnittsformaten von Quarzglasfasern zur optimalen Ausnutzung der optischen Fläche zur Energieübertragung und Erhaltung der Strahlparameter serienreif von Frank Optic Products angeboten werden. Im Fokus der Produktinnovation steht die Miniaturisierung der Faserquerschnitte und Leistungsbereiche bis zu 10kW.

Zukünftiges Wachstum wird durch die Weiterentwicklung und Serienfertigung der Produktgruppen High Power Laserkabel und medizinische Lasersystem-Bauelemente generiert.



## LTeg GmbH Industriehebezeuge Hebetechnik online

### Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im März 2009 mit 51% an der neu gegründeten LTeg GmbH Industriehebezeuge beteiligt.

### Das Unternehmen

Die LTeg GmbH Industriehebezeuge (Aichach) bietet ein breites Angebot an Produkten und Lösungen rund um das Thema industrielle Hebetechnik, LTeg vertreibt seine Produkte wie Handhebezeuge, Elektrohebezeuge, Fahrwerke und Laufkatzen, Seilzüge, Seilwinden und Zubehör über Zwischenhändler oder direkt an die Kunden, zum Beispiel über den Onlineshop [www.lteg.de](http://www.lteg.de).

### Facts & Figures

Die LTeg GmbH hat zum Jahresbeginn 2009 den Geschäftsbetrieb aufgenom-

men und arbeitete nach vorläufigen Zahlen bei Umsatzerlösen von TEUR 77 noch nicht profitabel. Dies ist unter anderem auf die frühe Unternehmensphase und das schlechte Branchenumfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen.

### Investitionsgründe

Die LTeg deckt den Bereich der industriellen Hebetechnik ab. Die verhältnismäßig kleine Beteiligung war ursprünglich vor dem Hintergrund der Zusammenarbeit mit der COW lifting technology GmbH eingegangen worden, um beide Gesellschaften zu gegebener Zeit zusammenzuführen. Nach der Veräußerung von COW ist nun vorgesehen, die Gesellschaft entsprechend der DeTeBe-Beteiligungsphilosophie langfristig zu halten. Auf der Basis der niedrigen Fixkosten soll nun möglichst schnell die Gewinnzone erreicht werden.



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens befasst und dabei die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Den Vorstand hat der Aufsichtsrat bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnungen geboten war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst.

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Sitzungen abgehalten. In den Sitzungen wurde er vom Vorstand ausführlich, zeitnah, umfassend, schriftlich und mündlich sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements) sowie über die Strategie und Planung des Unternehmens unterrichtet. Sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands im Plenum ausführlich erörtert.

Auch in der Zeit zwischen den Sitzungen wurden Einzelfragen in Gesprächen erörtert und in schriftlicher Form vom Vorstand berichtet. Der Vorstand hat den Aufsichtsratsvorsitzenden darüber hinaus fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Jahr 2009 an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat alle zustimmungspflichtigen Geschäfte korrekt vorgelegt und der Aufsichtsrat hat diesen Geschäften zugestimmt. Auch im Übrigen hat sich der Aufsichtsrat von der Rechtmäßigkeit des Handelns des Vorstands überzeugt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

In den Aufsichtsratssitzungen hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen und Initiativen informieren lassen. Dabei wurden sowohl für das Unternehmen relevante

# Bericht

## des Aufsichtsrats

Projekte als auch Marktentwicklungen und regulatorische Veränderungen erörtert.

Regelmäßig wurde der Aufsichtsrat über die Entwicklung der Aktie der Deutsche Technologie Beteiligungen AG informiert. Ferner berichtete der Vorstand über die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungsgesellschaften der Deutsche Technologie Beteiligungen AG. Weiterhin hat der Aufsichtsrat über die Wachstumsstrategie der Gesellschaft beraten und strategische Weiterentwicklungen erörtert. Das gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat getragene Ziel besteht darin, die seit dem Börsengang im Jahr 2007 auf solider finanzieller Basis aufgebaute Portfoliostruktur zu festigen und darauf aufbauend Akquisitionen vorzunehmen.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen insbesondere mit folgenden Themen beschäftigt:

In der Bilanzsitzung am 31. März 2009 haben wir uns neben der intensiven Erörterung des Jahresabschlusses 2008 mit der Situation bei der in Insolvenz geratenen Tochter CAESAR Datensysteme GmbH befasst und über mögliche Perspektiven nachgedacht.

Die Sitzung am 27. Mai 2009 im Vorfeld der am selben Tage stattfindenden Hauptversammlung hatte vornehmlich die Situation

bei einzelnen Beteiligungsunternehmen zum Inhalt. Gleiches gilt für die Sitzung vom 17. September 2009.

Dagegen stand die Sitzung vom 23. Dezember 2009 ganz im Zeichen der vom Vorstand vorgelegten Planung für das kommende Geschäftsjahr. Besonderen Stellenwert fand dabei die Frage der Sicherung der Liquidität der Gesellschaft vor dem Hintergrund der nach wie vor unsicheren Finanzmärkte.

Die acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Deutsche Technologie Beteiligungen AG und den Lagebericht für das am 31. Dezember 2009 beendete Geschäftsjahr unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und Berichte der acms GmbH wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des entsprechenden Lageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 3. Mai 2010 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der

Deutsche Technologie Beteiligungen AG festgestellt. Den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft und ihrer Finanzplanung sowie der Berücksichtigung der Aktionärsinteressen eingehend mit dem Vorstand diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich nach eigener Prüfung dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Uns ist ferner der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) einschließlich des entsprechenden Prüfungsberichts des beauftragten Abschlussprüfers vorgelegt worden. Wir haben auch diese Berichte ausführlich behandelt und unsererseits geprüft.

Der Abschlussprüfer, die acms GmbH, München, hat hierzu folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Bei unserer Prüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben. Alle Rechtsgeschäfte zwischen der Gesellschaft und den herrschenden Unternehmen sind vollständig erfasst. Sie halten einem Drittvergleich stand und sind für die Gesellschaft nicht nachteilig gewesen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die geleistete Arbeit in einem schwierigen Marktumfeld.

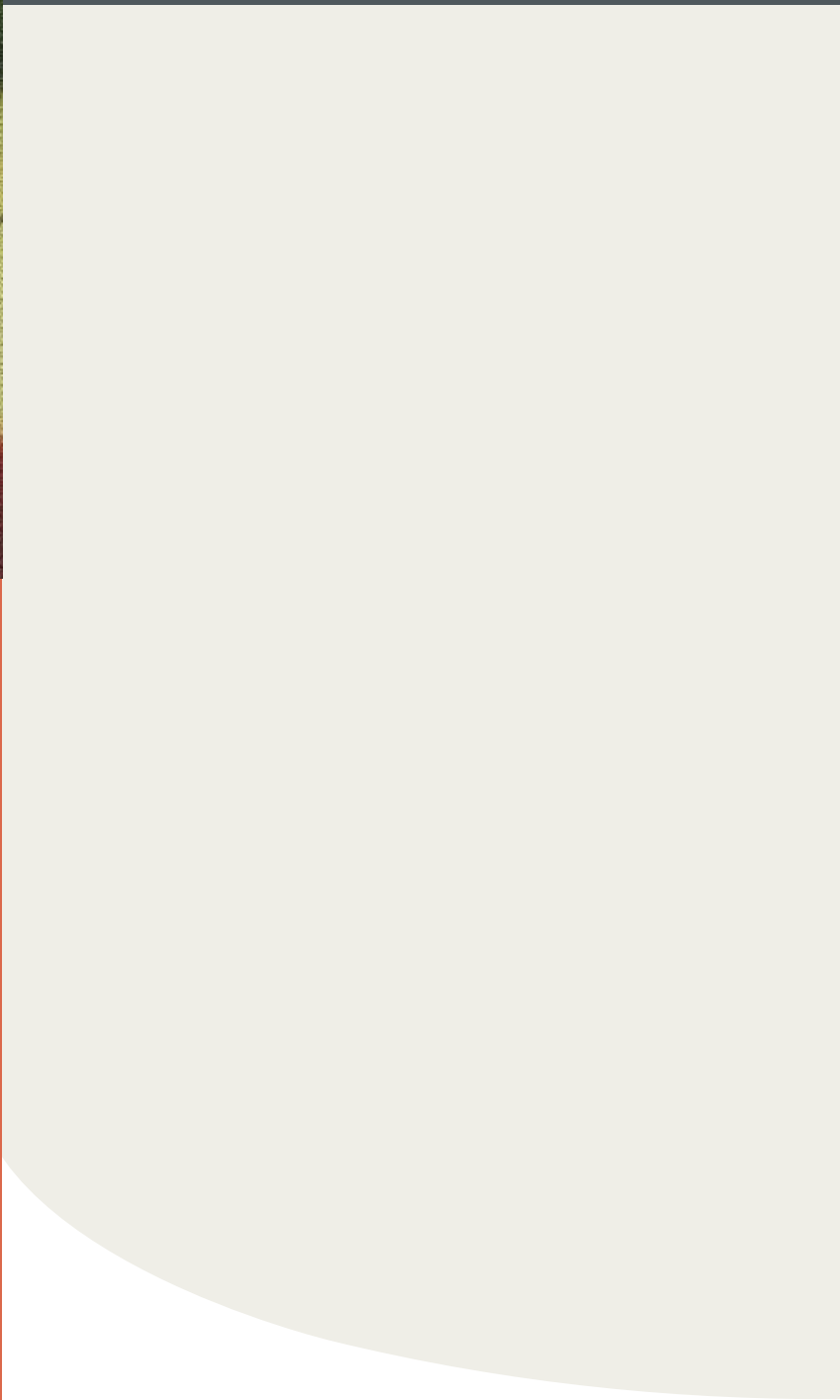
Gräfelfing, den 3. Mai 2010

Für den Aufsichtsrat:

Ulf Meyer-Kessel  
Vorsitzender

# Bericht

## des Aufsichtsrats



# Jahresabschluss

## im Überblick

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Anhang

Lagebericht

Bestätigungsvermerk

## AKTIVA

### A. Anlagevermögen

	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	7.131,00	9
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.031,00	21
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	276.990,03	313
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	96.250,00	305
3. Beteiligungen	634.342,41	385
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00	150
5. Sonstige Ausleihungen	<u>113.500,00</u>	<u>110</u>
	1.271.082,44	1.263

### B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.100,00	5
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.000,00	3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>61.850,04</u>	<u>280</u>
	66.950,04	288
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	2.153.397,82	3.663
III. Flüssige Mittel	1.495.160,48	829

### C. Rechnungsabgrenzungsposten

	487,00	1
--	--------	---

	<u>5.012.239,78</u>	<u>6.074</u>
--	---------------------	--------------



# Bilanz

## zum 31. Dezember 2009

	EUR	Stand am 31.12.2009 EUR	<b>PASSIVA</b> Stand am 31.12.2008 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	3.300.000,00		3.300
II. Kapitalrücklage	1.088.750,00		1.089
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	13.834,53		14
IV. Bilanzgewinn	<u>568.230,50</u>		<u>1.525</u>
		4.970.815,03	5.928
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		16.600,00	132
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.183,15		4
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>21.641,60</u>		<u>10</u>
		24.824,75	14
		<u>5.012.239,78</u>	<u>6.074</u>



# Gewinn- und Verlustrechnung

## vom 01.01. bis zum 31.12.2009

	2009		2008
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		347.983,51	23
2. Sonstige betriebliche Erträge		17.436,75	146
		365.420,26	169
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		101.891,59	6
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	259.886,36		337
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	23.446,54		23
		283.332,90	360
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.908,69	12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		201.220,36	228
		-229.933,28	-437
7. Erträge aus Beteiligungen	29.845,20		2.252
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	28.161,29		25
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.931,77		173
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	155.177,09		529
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00		0
		-62.238,83	1.921
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		-292.172,11	1.484
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.513,04		-33
14. Sonstige Steuern	420,00		0
		4.933,04	-33
<b>15. Jahresfehlbetrag (i.V. Jahresüberschuss)</b>		-297.105,15	1.517
16. Gewinnvortrag		865.335,65	8
<b>17. Bilanzgewinn</b>		568.230,50	1.525

### Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2009	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	16.340,46	0,00	0,00	0,00	16.340,46
<b>II. Sachanlagen</b>					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.848,72	3.866,69	0,00	0,00	47.715,41
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	842.224,92	48.180,67	0,00	613.415,56	276.990,03
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	305.000,00	70.000,00	-40.000,00	238.750,00	96.250,00
3. Beteiligungen	384.342,41	250.000,00	0,00	0,00	634.342,41
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	110.250,00	0,00	40.000,00	36.750,00	113.500,00
	<u>1.791.817,33</u>	<u>368.180,67</u>	<u>0,00</u>	<u>888.915,56</u>	<u>1.271.082,44</u>
	<u>1.852.006,51</u>	<u>372.047,36</u>	<u>0,00</u>	<u>888.915,56</u>	<u>1.335.138,31</u>

# Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2008
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7.323,46	1.886,00	0,00	9.209,46	7.131,00	9.017,00
22.661,72	7.022,69	0,00	29.684,41	18.031,00	21.187,00
529.236,47	84.177,09	613.413,56	0,00	276.990,03	312.988,45
0,00	71.000,00	71.000,00	0,00	96.250,00	305.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	634.342,41	384.342,41
0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	150.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	113.500,00	110.250,00
529.236,47	155.177,09	684.413,56	0,00	1.271.082,44	1.262.580,86
559.221,65	164.085,78	684.413,56	38.893,87	1.296.244,44	1.292.784,86

# Anhang für das Geschäftsjahr 2009

## A. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 283 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen waren im Berichtsjahr Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert auf Grund der schwierigen finanziellen Situation eines verbundenen Unternehmens erforderlich.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert.

Die unter den **Wertpapieren** ausgewiesenen sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Börsenwert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **Rückstellungen** erfassen alle ungewissen Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

## B. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

#### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von EUR 6.000,00 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

# Anhang

## für das Geschäftsjahr 2009

### 3. Gezeichnetes Kapital

Das zum Bilanzstichtag als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 3.300.000,00 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie (Stückaktien).

### 4. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Februar 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/I).

Das genehmigte Kapital (Genehmigte Kapital 2007/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung in 2007 zum Bilanzstichtag EUR 1.200.000,00.

### 5. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 865.335,65 (i.V. TEUR 8) enthalten.

### 6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

### 7. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen EUR 7.271,87 (i. V. TEUR 9) auf Verbindlichkeiten aus Steuern, EUR 597,19 (i. V. TEUR 1) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und EUR 13.772,54 (i. V. TEUR 0) auf übrige sonstige Verbindlichkeiten.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Veräußerung von im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteilen erfasst.

### 2. Aufwand aus Anteilsverkauf

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilsverkauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteile, die veräußert wurden, erfasst.

### 3. Verbundene Unternehmen

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen mit EUR 29.845,20 (i. V. TEUR 2.182) verbundene Unternehmen.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen mit EUR 19.680,66 (i. V. TEUR 16) verbundene Unternehmen.

## C. Sonstige Angaben

### 1. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den Wertpapieren im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20 %) setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungs- quote %	Beteiligt über Nr.	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
1.	Frank Optic Products GmbH	Berlin	51,1		361	38 <sup>1</sup>
2.	Climasol Solaranlagen GmbH	Ulm	51,0		84	81 <sup>1</sup>
3.	LTeg GmbH	Aichach	51,4		12	-13 <sup>1</sup>
4.	InterCard AG Informationssysteme	Villingen-Schwenningen	47,7		1.735	-78 <sup>1</sup>
5.	Plan Optik AG	Esoff-Mittelhofen	30,0		5.304	62 <sup>1</sup>
6.	Climasol Service GmbH	Neu-Ulm	100,0	2.	-	- <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2008 (31. Dezember).

<sup>2</sup> Die Gesellschaft wurde erst im Geschäftsjahr 2009 gegründet.



# Anhang

## für das Geschäftsjahr 2009

### 2. Aktionärsstruktur

Die Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) besitzt direkt eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing.

Die U.C.A. Aktiengesellschaft, München, besitzt indirekt über ihre 100 %-ige Tochtergesellschaft Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing.

### 3. Organe der Gesellschaft

Vorstand ist:

Stefan Thoma (Dipl. Volkswirt), Utting

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Ulf Meyer-Kessel (Rechtsanwalt), Hamburg (Vorsitzender)  
Dr. Joachim Kaske (Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München), Berg (Stellvertretender Vorsitzender)  
Dr. Jürgen Steuer (Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München), Grünwald  
Dr. Markus Höppner (Justiziar), Nottuln (Ersatzaufsichtsrat)

Gräfelfing, im April 2010

Deutsche Technologie Beteiligungen AG  
Vorstand

Stefan Thoma

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

## Markt und Wettbewerb

Die von der Deutschen Technologie Beteiligungen AG (kurz: DeTeBe) adressierten kleinen und mittleren Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2009 stark von den Auswirkungen der Rezession betroffen.

Viele Branchen verzeichneten im Jahresverlauf 2009 rückläufige Absatzmärkte. Die sinkenden Geschäftsvolumen führten durch die gesunkene Profitabilität bei vielen Unternehmen zu Finanzierungsengpässen. Diese Finanzierungsengpässe wurden oft durch Zahlungsausfälle und verzögerte Kundenzahlungen verschärft. Gleichzeitig wurde kleinen und mittleren Unternehmen der Zugang zu Bankfinanzierungen oftmals verwehrt oder bestehende Finanzierungen wurden reduziert. Das in den vergangenen Jahren immer bedeutender gewordene Factoring konnte mangels Versicherungsschutz vieler Kundenforderungen nicht mehr angemessen eingesetzt werden und hat zusätzlich die Liquiditätslage vieler Unternehmen verschärft.

Während in der ersten Jahreshälfte 2009 das Ausmaß und die Dauer der Absatz- und Finanzierungskrise kaum erkennbar war, erfolgte im späteren Jahresverlauf in vielen Branchen die Bodenbildung bei zum Teil wieder steigenden Auftragseingängen und Geschäftsvolumen.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf vieler kleiner und mittlerer Unternehmen im Jahr 2009 vergleichsweise stark von staatlichen Interventionen geprägt. Unternehmen mit starkem Absatzrückgang profitierten von den erleichterten Bedingungen der Kurzarbeit. Liquiditätsengpässe und Finanzierungsengpässe konnten zum Teil durch besonders hoch abgesicherte staatliche Kreditprogramme überwunden werden.

Für das Eingehen neuer Beteiligungen hat sich das Marktumfeld seit dem späteren Jahresverlauf 2009 deutlich aufgehellt. Die zukünftige Entwicklung von Unternehmen wird ganz allgemein mit den stabilisierten Auftragseingängen wieder besser planbar.

Der Kapitalbedarf der Unternehmen wird wieder kalkulierbar. Darüber hinaus öffnet sich der Zugang zu weiteren Fremdfinanzierungen im Anschluss an eine Beteiligung.

Die Nachfrage nach Kapital wird weiterhin hoch bleiben. Gerade mit steigendem Geschäftsvolumen müssen die gestiegenen Auftragsvolumen vorfinanziert werden. Hierzu fehlt nach einer konjunkturell schwierigen Phase oftmals die nötige Kapitaldecke.

Die nach wie vor bestehende Unsicherheit bei den Investoren führt weiterhin dazu, dass eine hohe Anzahl von Beteiligungsmöglichkeiten auf vergleichsweise wenige potenzielle Investoren trifft. Der niedrige Wettbewerb und die steigende Anzahl an Beteiligungsmöglichkeiten stärkt die Marktposition der DeTeBe bei der Auswahl neuer Beteiligungen.

Bei der Geldanlage ist die DeTeBe nach wie vor nicht von den Verwerfungen am Finanzmarkt betroffen. Allerdings führte das Marktumfeld in Kombination mit der risikoaversen Geldanlage im Jahr 2009 weiterhin zu sehr niedrigen Zinserträgen.

## Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der DeTeBe im Jahr 2009 war stark von den Auswirkungen der Rezession auf das Portfolio der DeTeBe geprägt.

Zunächst musste die CAESAR Datensysteme GmbH im ersten Quartal 2009 Insolvenz anmelden. Das Unternehmen war weit überwiegend im Automobilbereich tätig und damit besonders stark von der Investitionszurückhaltung im ersten Quartal 2009 betroffen. Darüber hinaus kam es zu Zahlungsverzögerungen bei Kunden und einer unerwarteten Kündigung des Factoring. Wegen dem Ausmaß der rezessionsbedingten Probleme und da nicht erkennbar war, wann eine Normalisierung des Geschäfts eintreten würde, hat die DeTeBe keine weiteren Mittel zur Verfügung gestellt. Die DeTeBe hatte diese Beteiligung bereits im Geschäftsjahr 2008 vollumfänglich abgeschrieben.

# Lagebericht

## für das Geschäftsjahr 2009

Die börsennotierte Beteiligung Plan Optik hatte im ersten Halbjahr 2009 extreme Umsatzeinbußen zu verkraften. Unabhängig davon stand das Unternehmen unter Investitionsdruck, um die Markteinführung neuer Produkte realisieren zu können. Die DeTeBe hat deshalb im Juni 2009 im Rahmen einer Kapitalerhöhung 200.000 Aktien der Plan Optik AG zu einem Kurs von EUR 1,25 gezeichnet. Diese Kapitalerhöhung war Teil einer größeren Gesamtfinanzierung. Die gesicherte Finanzierung des Unternehmens, die Belebung des Geschäfts im zweiten Halbjahr und die Erholung der Börsen hat im Anschluss an die Kapitalerhöhung zu einer Verdreifachung des Aktienkurses geführt. Insgesamt hatte Plan Optik im Jahr 2009 damit einen positiven Einfluss auf den Wert des Portfolios der DeTeBe.

Die Beteiligung Frank Optic Products GmbH musste im Geschäftsjahr 2009 deutliche Umsatzverluste hinnehmen, kehrte aber im ersten Quartal 2010 nach gestiegenen Auftrageingängen in die Gewinnzone zurück.

Zum Jahresende 2009 hat die DeTeBe ihre Anteile an der COW lifting technology an die Lift Turn Move Ltd. mit Sitz in Wirral, UK veräußert. Der Käufer hat die weitere Finanzierung von COW übernommen. COW war stark von der allgemeinen Investitionszurückhaltung im Maschinen- und Anlagenbau betroffen und konnte sich von den finanziellen Auswirkungen bis zuletzt nicht erholen.

Im Februar 2009 hat die DeTeBe sich mit 51% an der LTeg GmbH mit Sitz in Aichach beteiligt. Anders als ursprünglich geplant ist nach der Trennung von COW nicht mehr vorgesehen, LTeg an COW zu veräußern. Vielmehr soll LTeg entsprechend der grundsätzlichen Beteiligungsphilosophie der DeTeBe langfristig gehalten werden. Die DeTeBe hatte 30% der LTeg-Anteile von COW erworben und mittels einer Kapitalerhöhung die Anteile auf 51% aufgestockt. LTeg vertreibt über einen Online-Shop Hebezeug für die industrielle Anwendung und wickelt Projekte in diesem Bereich ab.

Climasol konnte im Geschäftsjahr 2009 nach vorläufigen Zahlen den Umsatz auf rund EUR 6 Mio. steigern und das Ergebnis vor Steuern auf mehr als TEUR 300 erhöhen. Dieses Wachstum ist auf die

erfolgreiche Markteinführung des Photovoltaik-Montagesystems Climafix zurückzuführen. Durch die erwirtschaftete Liquidität konnte das von der DeTeBe ausgereichte Darlehen von insgesamt TEUR 155 in 2009 vollumfänglich zurückgezahlt werden.

Das Beteiligungsportfolio umfasste zum 31. Dezember 2009 insgesamt 5 Beteiligungen, von denen 3 Beteiligungen mehrheitlich gehalten und zwei Beteiligungen nach der Einführung im Open Market (Entry Standard) minderheitlich gehalten werden.

### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der DeTeBe zeigt eine unverändert stabile wirtschaftliche Situation. Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahr mit 99,2 % (i. V. 97,6 %) leicht an.

Die freien Mittel der DeTeBe zum 31.12.2009 setzen sich zusammen aus jederzeit veräußerbaren Bundeswertpapieren im Wert von TEUR 1.560 und liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 1.495.

Der Buchwert der im Umlaufvermögen gebuchten Anteile an Plan Optik und InterCard beträgt TEUR 157 bzw. TEUR 436. Die Buchwerte der im Anlagevermögen gebuchten Anteile an Plan Optik und InterCard betragen TEUR 446 bzw. TEUR 188. Hinzu kommen die stillen Reserven aus den Aktienbeständen der beiden Gesellschaften.

Die DeTeBe hat zum 31. Dezember 2009 mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR -297 (i. V. EUR 1,52 Mio.) einen Verlust ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt 134.788 Aktien der Plan Optik AG und 10.050 Aktien der InterCard AG Informationssysteme mit einem Veräußerungsgewinn von insgesamt TEUR 246 veräußert. Neben den laufenden betrieblichen Kosten wurde das Jahresergebnis im Wesentlichen durch die antizipierten, abschreibungsbedingten Verluste aus der Desinvestition der Beteiligung COW lifting technology von insgesamt TEUR 155 beeinflusst.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

## Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen der DeTeBe liegen ebenso wie das Geschäftsrisiko im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios.

Die Chancen bestehen insbesondere in der Möglichkeit der Veräußerung von Unternehmensanteilen über die Börse oder an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung hoher Veräußerungsgewinne. Bei positiver Entwicklung des Marktumfelds und wachsender Profitabilität der Beteiligungen können unerwartet hohe stille Reserven entstehen. Die Realisierung stiller Reserven kann zu einem starken Anstieg der Gewinne der DeTeBe führen.

Bei der DeTeBe sind derzeit keine über die üblichen Geschäftsrisiken hinausgehenden gravierenden Risiken erkennbar. Der Vorstand war und ist in jede risikorelevante Entscheidung eingebunden.

Wesentliche Risiken sind im Folgenden aufgeführt:

### a) Adressenausfallrisiko

Die DeTeBe trägt sowohl das Risiko des Ausfalls von Beteiligungen als auch das Risiko des Ausfalls von Emittenten bei der Geldanlage.

Das Adressenausfallrisiko im Bereich der Beteiligungen wird begrenzt, indem Nachfinanzierungsverpflichtungen nicht eingegangen werden. Außerdem werden keine Bürgschaften und andere Haftungsrisiken für die Beteiligungen übernommen. Das Risiko eines jeden Engagements reduziert sich somit auf den Ausfall der Kapitaleinlage sowie auf den Ausfall gewährter Gesellschafterdarlehen.

Das Adressenausfallrisiko der Beteiligungen wird durch Diversifikation begrenzt. Die investierten Mittel, also der Kaufpreis der Gesellschaftsanteile und die den Beteiligungen gewährten Gesellschafterdarlehen bleiben immer auf ein Volumen limitiert, das nur einen kleinen Teil des Gesamtvolumens der DeTeBe ausmacht.

### b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der DeTeBe ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. Die DeTeBe kann Neuinvestitionen jederzeit aus der vorhandenen Liquidität finanzieren. Verpflichtungen zur Nachfinanzierung von Portfoliounternehmen sowie Bankverbindlichkeiten bestehen nicht.

Das aufgrund des geringen Personalbestands und der konsequenten Nutzung externer Dienstleister niedrige Fixkostenniveau würde selbst bei langfristig schlechter Geschäftslage zu einem begrenzten Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko führen.

### c) Kurs- und Marktrisiken

Die DeTeBe investiert ausschließlich in Deutschland und unterliegt somit aus dem Beteiligungsgeschäft keinen direkten Wechselkursrisiken.

Die Beteiligungen unterliegen teilweise Wechselkursrisiken im Bezug auf Zuliefer- und Absatzmärkte sowie die Finanzierung. Risiken, die nach Einschätzung der jeweiligen Beteiligungen weder diversifiziert noch getragen werden können, werden innerhalb der Beteiligungen zumindest kurzfristig durch Termingeschäfte abgesichert.

Die stillen Reserven bei den Beteiligungen Plan Optik und InterCard könnten durch Aktienkurschwankungen weiter reduziert werden. Das negative Kapitalmarktumfeld könnte mittelfristig weitere Börsengänge verhindern. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht die DeTeBe anhand der laufenden Kursentwicklung.

### d) Human Resources

Das Geschäft der DeTeBe konzentriert sich mit derzeit nur einem Vorstandsmitglied in wesentlichen Teilen auf nur eine Person.

Allerdings liegen die wesentlichen Werte der Gesellschaft in den unabhängigen börsennotierten Beteiligungen sowie in den zumeist mehrheitlich gehaltenen

# Lagebericht

## für das Geschäftsjahr 2009

tenen Tochtergesellschaften, deren Management jeweils weitgehend autark von der DeTeBe agiert.

Zusätzlich zum Vorstand werden in der Markt- und Unternehmensanalyse sowie in der Verwaltung zwei weitere Arbeitnehmer beschäftigt. Die Gesellschaft greift an Stelle von eigenem Personal in vielen Bereichen auf externe Dienstleister zurück.

### e) Rechtsrisiken

Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

### Ausblick

Die DeTeBe beabsichtigt, über neue Beteiligungen weiter zu wachsen.

Das deutlich verbesserte Kapitalmarktumfeld und die anziehende Konjunktur ermöglichen bei steigenden Aktienkursen die moderate Veräußerung von Aktien börsennotierter Beteiligungen.

Veräußerungen von Unternehmensanteilen an strategische Käufer erscheinen trotz des erfolgten wirtschaftlichen Abschwungs in ausgewählten Branchen nach wie vor möglich. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation sehen wir von einer weiterreichenden qualifizierten Prognose für die kommenden Geschäftsjahre ab. Durch die effiziente und kostenbewusste Struktur der DeTeBe im Verbund mit der hervorragenden Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung ist die Gesellschaft für die Zukunft stabil aufgestellt.

### Schlussklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Die DeTeBe ist ein abhängiges Unternehmen von der Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) und deren Muttergesellschaft, der U.C.A. Aktiengesellschaft, München.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen auf-

geführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Gräfelfing, im April 2010

Deutsche Technologie Beteiligungen AG  
Vorstand

Stefan Thoma

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 20. April 2010

acms GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft





Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Stefanusstraße 6a  
82166 Gräfelfing bei München

Telefon: +49-89-1890848-0  
Telefax: +49-89-1890848-11